

Gymnasium Hollabrunn

Seite 1

Oberhollabrunn erhielt am 1. Oktober 1865 eine vierstufige Unterrealschule. Durch die Mitfinanzierung der Sparkasse Oberhollabrunn wurde der Bau am Kirchenplatz sehr rasch fertig gestellt. Erster Direktor war Doktor Julius Spängler. Anfangs entwickelte sich die Schule gut, eine achtklassiges Real- und Obergymnasium wurde geplant. Da die Betriebskosten für eine solche Schule zu hoch waren, wurde 1870/71 die Schule unter Staatsverwaltung gestellt. Die Schülerzahl kam nie über 100 hinaus und die Anstalt sollte nach Willen der Regierung sogar aufgelassen werden.

Nach dem Auslaufen der Oberstufe sank die Schülerzahl anschließend auf 41 herab. Knapp vor der Schließung wurde das fürsterzbischöfliche Knabenseminar von Wien nach Hollabrunn verlegt, und dazu ein großer Neubau 1881 am Kirchenplatz errichtet. Durch das Seminar stieg die Schülerzahl im Realgymnasium auf 229 an, davon waren 173 Seminaristen. Dies bedeutete in der Folge einen großen Aufschwung für die Schule und auch für den Markt. Aus zweckmäßigen Gründen wurden zu dieser Zeit viele Realgymnasien in Gymnasien umgewandelt, so auch das in Oberhollabrunn im Juli 1883. Nun ging der Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen des Heimatbezirkes hinaus. Im Schuljahr 1910/11 wurden erstmalig auch zwei Mädchen als Privatistinnen zugelassen!



Das K.u.k. Staatsgymnasium Oberhollabrunn

Durch den Ersten Weltkrieg mussten viele Schüler und Lehrer in den Krieg, leider gab es auch viele Opfer und Kriegsgefangene darunter. Der Unterrichtsbetrieb wurde nur mühsam aufrechterhalten. 1918 starb Direktor Kny, einst selbst Schüler und seit 1904 Lehrer an der Anstalt. Dr. Andreas Lutz übernahm daraufhin die Führung in



Der Lehrkörper von 1879

den schwierigen Nachkriegsjahren. Ab 1923/24 erlebte das Gymnasium einen Aufstieg, der bis 1938 anhielt. Erstmals mussten die 1. Klassen geteilt werden, was bis zur 8. weitergeführt wurde. So gab es 1930/31 bereits 16 Klassen mit 459 Schüler, davon bereits 41 Mädchen. Daher wurde ein Umbau mit einem dritten Stockwerk überlegt. Ab 1934/35 führte die Anstalt den Namen Dollfußgymnasium, zum Gedenken an den ermordeten Bundeskanzler, der hier 1913 in Oberhollabrunn als Seminarist maturiert hatte.



Maturanten anno dazumal



Dollfußgymnasium 1935

Nach dem Einmarsch der russischen Truppen benützten diese die Anstalt als Unterkunft. Obwohl das Innere der Schule im Gegensatz zum Äußeren einem Trümmerhaufen glich, konnten die Pforten des Gymnasiums bereits am 11. Juni 1945 wieder geöffnet werden. Durch die Organisation des damaligen Sachverwalters der Direktion, Dr. Josef Leirer, wurde ein Übergangsunterricht im Sommer ermöglicht.

1936 bis 1938 wurde am Kirchenplatz ein Humanistisches Gymnasium und in der Reucklstraße zusätzlich ein Realgymnasium geführt: Den Grundstock des Humanistischen Gymnasiums bildeten die Seminaristen. Er durfte auch nur von Knaben besucht werden. Das Realgymnasium war für die Externschüler, für Knaben und Mädchen, bestimmt. Die Angliederung Österreichs an das Deutsche Reich traf das Gymnasium schwer. Die Hälfte der Lehrer wurde sofort entlassen, und das Gebäude

Reucklstraße 9 an das Deutsche Reich verkauft. Das Haus am Kirchenplatz wurde bis 1945 zu einer staatlichen Oberschule für Jungen. Das Knabenseminar wurde 1938 aufgelassen.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden immer wieder Schüler und Lehrer eingezogen und ganze Klassen aufgelassen. Doch durch die Evakuierungsmaßnahmen aus Wien gab es gewaltige Zuströme von Wiener Schülern in die Unterstufe des Gymnasiums. Durch die Kriegsnot fehlte es im Winter an Heizmaterialien, dass die Anstalt teilweise gesperrt werden musste. Kurz vor den Toren Hollabrunns endete zum Glück im Mai 1945 der Krieg. Aber mehr als 100 Schüler und 2 Lehrer hatten im Krieg ihr Leben gelassen.

Aufmarsch zum Parteitag der NSDAP 1938



Dies war nicht ganz einfach, da es an Lehrern mangelte und viele Opfer von den verbliebenen und genauso von den Schülern verlangt wurden. Mit Beginn des Schuljahres 1945/46 wurde die Anstalt wieder in ein humanistisches Gymnasium umgewandelt, welches seinen Direktor, Stud. Rat Eugen Kozdon, wieder erhielt. Das Ziel war es nach der Unterbrechung durch den Nationalsozialismus den geistigen Anschluss an die 1938 abgebrochene Entwicklung wieder herzustellen.



Gymnasium und Seminar nach 1955

Das Vertrauensverhältnis zum erzbischöflichen Knabenseminar war schweren Belastungsproben ausgesetzt, die Besatzungszeit

gestaltete den Schulalltag nicht immer einfach. Mit 1. August 1953 übernahm Prof. Viktor Scheibenreiter die Direktionsgeschäfte am Hollabrunner Gymnasium. Als ehemaliger Schüler und Lehrer von Hollabrunn ging er mit viel Zuversicht an die verantwortungsvollen Aufgaben heran. Durch die für Mai 1955 geplante 90-Jahrfeier der Anstalt wurden sowohl im Inneren, als auch am Äußeren des Gebäudes Reparaturen, Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen.

In freudiger Festtagsstimmung empfing das Gymnasium am 6. und 7. Mai 1955, eine Woche vor der Unterzeichnung des Staatsvertrages, sehr viele hohe Gäste, unter ihnen Sr. Em. Kardinal Dr. Theodor Innitzer. Am 1. und 2. Oktober 1956 trafen erneut hohe Festgäste und viele ehemalige Zöglinge in Hollabrunn ein. Das 100 – jährige Bestehen des erzbischöflichen Knabenseminares wurde gefeiert. Dieses Mal waren



Lehrkörper von 1969, 75. Geburtstag Prof. Leirer

auch der neu ernannte Wiener Erzbischof, Sr. Exz. Dr. Franz König, und die drei „Hollabrunner Bischöfe“, Franz Jachym, Stephan Laszlo und Josef Schoiswohl, mit dabei. Es zeigte sich, dass das gute Vertrauensverhältnis zwischen dem Gymnasium und dem Knabenseminar wiederhergestellt war.

Die Hauptaufgabe bis zum Jahre 1960 bestand darin, den Ruf der Anstalt wieder überallhin zu verbreiten.

Als Zeichen einer lebendigen Schulgemeinschaft wurde am 15. Februar 1958 der 1. Gymnasiumball abgehalten. Bis zu seinem 50-jährigen Jubiläum im Jahr 2008 hat sich diese Veranstaltung alljährlich am Faschingssamstag als gesellschaftliches Großereignis in Hollabrunn etabliert. Auch der Gedanke an einen realgymnasialen Zweig wurde wiederum aufgenommen. Ein großes Problem drängte sich damals auf. Es war die Platznot im Haus am Kirchenplatz. Es gab nur 13 Klassenräume für mittlerweile 14 Klassen! Bei mehr als 400 Schüler/-innen musste zum Beispiel auch das Musikzimmer als Klassenraum verwendet werden. Mit Juli 1960 bewilligte das Bundesministerium für Unterricht endlich die Führung eines zweiten, realgymnasialen Zweiges und um der Platznot entgegenzuwirken wurde die Verlegung der Schule in das Gebäude der ehemaligen Lehrerbildungsanstalt, Reucklstraße 9, in Angriff genommen. Mit dem neuen Schulgesetz von 1962 wurden die bisherigen Mittelschulen, wie Hollabrunn, in allgemeinbildende höhere Schulen umgewandelt.

Im Dezember 1964 übersiedelte das ehrwürdige Gymnasium vom Kirchenplatz hin auf ins neu adaptierte Gebäude in der Reucklstraße. Nun war für die nächsten Jahre genügend Platz für Klassen und Sonderunterrichtsräume vorhanden. Mit der Eröffnung eines dritten Zweiges verfügte das Haus nun über ein Humanistisches, ein Neusprachliches und ein Realistisches Gymnasium. Aufgrund seines guten Rufes beherbergte das Gymnasium 1971 bereits 600 Schüler! Dadurch stieg auch die Zahl der Lehrer ständig. Während in der Oberstufe hin und wieder kein humanistischer Zweig geführt werden konnte, erfreute sich der neusprachliche Zweig großer Beliebtheit, vor allem bei Mädchen. In vielen Bereichen war die Anstalt auch kulturell und sportlich sehr aktiv. 1976 ging die Ära Viktor Scheibenreiter zu Ende, als neuer Direktor folgte Dr. Friedrich Scheiner.



Das neue Bundesgymnasium seit 1964

Ab 1978/79 gab es eine neue Schulform an der Anstalt: das Bundesrealgymnasium mit sportlichem Schwerpunkt, wodurch sich viele landesweite sportliche Erfolge einstellten. Auch ein Sprachlabor wurde in diesem Jahr zum Nutzen des gesamten Sprachunterrichts in Betrieb genommen. Mittlerweile war nur noch ein Drittel der Schüler Seminaristen, da das erzbischöfliche Seminar selbst seit 1974 ein eigenes Aufbaugymnasium führte.

Nach einer schweren Erkrankung von Direktor Scheiner übernahm der langjährige Professor für Geschichte und Geographie, Mag. Otto Aschauer, die Leitung des Hauses. Mit 783 Schülern in insgesamt 28 Klassen wurde 1984/85 ein Höchststand seit Bestehen des Gymnasiums erreicht. Wiederum machte sich daher auch im neuen Haus eine gewisse Raumnot bemerkbar.

Seit 1. September 1985 leitet Direktor Mag. Johannes Geyer die Anstalt. In den folgenden Jahren werden die Lehrpläne der Unter- und Oberstufe neu gestaltet und die Klassenschülerzahlen verringert, zusätzlich gibt es neue Freifächer zur Begabtenförderung. Mit einem Realgymnasium bereits ab der dritten Klasse kam auch die Informatik verstärkt zur Anwendung. Im der neuen Oberstufe wurden seit 1990 Wahlpflichtfächer eingeführt. Erweiternd standen auch die Sprachen Spanisch und Tschechisch zur Wahl.



Das neue Gymnasium 2006

Zwischen 1992 und 1995 fand zur Behebung der Raumnot ein Zubau zum Gymnasium statt. Zum alten Gebäude wurden entlang der Reucklstraße ein dreigeschossiger Neubau, zwei große Turnsäle und völlig geänderte Sportanlagen in Richtung Weinberg angefügt. Im Schuljahr 1995/96 konnte eine völlig neu adaptiertes Schulgebäude bezogen werden. Derzeit ist die Schule in ein Gymnasium und ein Realgymnasium unterteilt. In der Oberstufe kann die so genannte „Europaklasse“ mit den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch (bis 2004/05), Spanisch (seit 2005/06) und Latein gewählt werden. Die neuen Oberstufenrealklassen werden seit 2004/05 als Notebookklassen geführt.

Literatur:

- 1) Viktor Scheibenreiter, „100 Jahre Bundesgymnasium Hollabrunn“ in „100 Jahre BG Hollabrunn“, Festschrift, Hollabrunn 1965
- 2) Otto Aschauer, „Das Bundesgymnasium zwischen 1965 und 1990“, in Festschrift „125 Jahre BG und BRG Hollabrunn“, Hollabrunn 1990



Bauplan Gymnasium

- 3) URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Knabenseminar_Hollabrunn, 17. Sept. 2007